**Europäisches Parlament**
2024-2029

*Ausschuss für Wirtschaft und Währung*

**2025/0363(COD)**

23.7.2026

# ***I
# ENTWURF EINES BERICHTS

über den Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/1238 über ein Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP)
(COM(2025)0840 – C10-0307/2025 – 2025/0363(COD))

Ausschuss für Wirtschaft und Währung

Berichterstatterin: Stéphanie Yon-Courtin

## *Erklärung der benutzten Zeichen*

| | |
|---|---|
| * | Anhörungsverfahren |
| *** | Zustimmungsverfahren |
| ***I | Ordentliches Gesetzgebungsverfahren (erste Lesung) |
| ***II | Ordentliches Gesetzgebungsverfahren (zweite Lesung) |
| ***III | Ordentliches Gesetzgebungsverfahren (dritte Lesung) |

(Die Angabe des Verfahrens beruht auf der im Entwurf eines Rechtsakts vorgeschlagenen Rechtsgrundlage.)

## *Änderungsanträge zu einem Entwurf eines Rechtsakts*

**Änderungsanträge des Parlaments in Spaltenform**

Streichungen werden durch ***Fett- und Kursivdruck*** in der linken Spalte gekennzeichnet. Textänderungen werden durch ***Fett- und Kursivdruck*** in beiden Spalten gekennzeichnet. Neuer Text wird durch ***Fett- und Kursivdruck*** in der rechten Spalte gekennzeichnet.

Aus der ersten und der zweiten Zeile des Kopftextes zu jedem der Änderungsanträge ist der betroffene Abschnitt des zu prüfenden Entwurfs eines Rechtsakts ersichtlich. Wenn sich ein Änderungsantrag auf einen bestehenden Rechtsakt bezieht, der durch den Entwurf eines Rechtsakts geändert werden soll, umfasst der Kopftext auch eine dritte und eine vierte Zeile, in der der bestehende Rechtsakt bzw. die von der Änderung betroffene Bestimmung des bestehenden Rechtsakts angegeben werden.

**Änderungsanträge des Parlaments in Form eines konsolidierten Textes**

Neue Textteile sind durch ***Fett- und Kursivdruck*** gekennzeichnet. Auf Textteile, die entfallen, wird mit dem Symbol ▌ hingewiesen oder diese Textteile erscheinen durchgestrichen. Textänderungen werden gekennzeichnet, indem der neue Text in ***Fett- und Kursivdruck*** steht und der bisherige Text gelöscht oder durchgestrichen wird.
Rein technische Änderungen, die von den Dienststellen im Hinblick auf die Erstellung des endgültigen Textes vorgenommen werden, werden allerdings nicht gekennzeichnet.

**INHALT**

**Seite**

ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS ..... 5

BEGRÜNDUNG ..... 43

ANLAGE: ERKLÄRUNG ZU BEITRÄGEN ..... 46

# ENTWURF EINER LEGISLATIVEN ENTSCHLIESSUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

**zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/1238 über ein Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt (PEPP)**
**(COM(2025)0840 – C10-0307/2025 – 2025/0363(COD))**

**(Ordentliches Gesetzgebungsverfahren: erste Lesung)**

*Das Europäische Parlament*,

– unter Hinweis auf den Vorschlag der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (COM(2025)0840),

– gestützt auf Artikel 294 Absatz 2 und Artikel 114 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, auf deren Grundlage ihm der Vorschlag der Kommission unterbreitet wurde (C10-0307/2025),

– gestützt auf Artikel 294 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

– unter Hinweis auf die Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses vom 23. Februar 2022[1],

– gestützt auf Artikel 60 seiner Geschäftsordnung,

– unter Hinweis auf den Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Währung (A10-0000/2026),

1. legt den folgenden Standpunkt in erster Lesung fest;

2. fordert die Kommission auf, es erneut zu befassen, falls sie ihren Vorschlag ersetzt, entscheidend ändert oder beabsichtigt, ihn entscheidend zu ändern;

3. beauftragt seine Präsidentin, den Standpunkt des Parlaments dem Rat und der Kommission sowie den nationalen Parlamenten zu übermitteln.

[1] ABl. C , , S. .

**Änderungsantrag 1**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 9**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (9) Steuerliche Anreize spielen in einigen Mitgliedstaaten bei der Förderung der Akzeptanz privater Altersvorsorgeprodukte eine wichtige Rolle. Steuerliche Anreize für private Altersvorsorgeprodukte können unterschiedlich ausgestaltet sein. In vielen Mitgliedstaaten begründen Beiträge zu privaten Altersvorsorgeprodukten einen Anspruch auf Steuererleichterungen. In vielen Mitgliedstaaten sind die Erträge aus privaten Altersvorsorgeprodukten steuerfrei – entweder auf der Grundlage einer ausdrücklichen oder aber einer faktischen Steuerbefreiung – wenn der Anbieter zwar steuerpflichtig ist, aber die Dotierung zur Rentenrücklage von der Steuerbemessungsgrundlage abziehen kann. Steuerliche Anreize können auch in der Leistungsphase in der Form gewährt werden, dass auf die Auszahlung der privaten Altersvorsorge ein günstiger Steuersatz angewandt wird. Für PEPP-Sparer gilt der Grundsatz der Inländerbehandlung. ***Für ein PEPP***, ***das objektiv mit einem privaten Altersvorsorgeprodukt vergleichbar ist***, ***das*** in ***einem bestimmten Mitgliedstaat vermarktet wird***, ***sollte es*** daher ***möglich sein***, ***dieselben Steuervorteile*** zu ***erhalten wie sie*** für ***das private Altersvorsorgeprodukt*** in ***diesem Mitgliedstaat gewährt*** werden***. Dies sollte auch gelten, wenn das PEPP von einem Anbieter aus einem anderen Mitgliedstaat angeboten wird. Dieselbe nicht weniger günstige Behandlung*** sollte ***auch für Maßnahmen nach nationalem Recht gelten***, ***die sich*** auf ***andere Anreize für private Altersvorsorgeprodukte oder*** | (9) Steuerliche Anreize spielen in einigen Mitgliedstaaten bei der Förderung der Akzeptanz privater Altersvorsorgeprodukte eine wichtige Rolle. Steuerliche Anreize für private Altersvorsorgeprodukte können unterschiedlich ausgestaltet sein. In vielen Mitgliedstaaten begründen Beiträge zu privaten Altersvorsorgeprodukten einen Anspruch auf Steuererleichterungen. In vielen Mitgliedstaaten sind die Erträge aus privaten Altersvorsorgeprodukten steuerfrei***,*** entweder auf der Grundlage einer ausdrücklichen oder aber einer faktischen Steuerbefreiung***,*** wenn der Anbieter zwar steuerpflichtig ist, aber die Dotierung zur Rentenrücklage von der Steuerbemessungsgrundlage abziehen kann. Steuerliche Anreize können auch in der Leistungsphase in der Form gewährt werden, dass auf die Auszahlung der privaten Altersvorsorge ein günstiger Steuersatz angewandt wird. Für PEPP-Sparer gilt der Grundsatz der Inländerbehandlung. ***Da Steuervorteilen bei der Akzeptanz eines grenzüberschreitenden Produkts auf dem nationalen Markt eine immer größere Bedeutung zukommt***, ***sollten die Mitgliedstaaten solche Produkte nicht diskriminieren. Unbeschadet der Anwendung der Steuervorschriften der Mitgliedstaaten***, ***ist*** in ***Artikel 110 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) festgelegt***, ***dass „[d]ie Mitgliedstaaten […] auf Waren aus anderen Mitgliedstaaten keine inländischen Abgaben [erheben dürfen], die geeignet sind, andere Waren mittelbar zu schützen“. Dieser Grundsatz der*** |

| | |
|---|---|
| ***Maßnahmen mit gleichwertiger Zielsetzung oder Wirkung beziehen***. | ***Nichtdiskriminierung ist fest etabliert und wird in der ständigen Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Union bestätigt.*** Daher ***sollten die Mitgliedstaaten die Besteuerung nicht als Instrument zur Diskriminierung von PEPPs gegenüber vergleichbaren nationalen privaten Altersvorsorgeprodukten (Produkten der zweiten Säule) nutzen***, ***um PEPPs weniger attraktiv*** zu ***machen als vergleichbare nationale private Altersvorsorgeprodukte. Besteht ein hinreichender Grund*** für ***die Annahme, dass Steuervorschriften*** in ***diskriminierender Weise angewandt*** werden***, um PEPPs weniger attraktiv zu machen***, ***sollten die Kommission,*** das ***Europäische Parlament oder jeder Mitgliedstaat von dem betreffenden*** Mitgliedstaat ***verlangen können, dass er unverzüglich eine Begründung dieser Maßnahmen vorlegt***. ***Wird die vorgelegte Begründung oder das Fehlen einer Begründung als unbefriedigend erachtet,*** sollte ***das Europäische Parlament die Kommission auffordern können***, ***gemäß Artikel 258 AEUV tätig zu werden. Auf eine solche Aufforderung hin sollte die Kommission geeignete Maßnahmen gemäß Artikel 258 AEUV ergreifen.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 2**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 10**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***(10) Um die Akzeptanz von PEPP zu fördern, ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein PEPP den Sparern ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bietet und daher attraktiv und wettbewerbsfähig ist. Um sicherzustellen, dass potenzielle PEPP-Anbieter Produkte konzipieren, die*** | ***entfällt*** |

***diesen Zielen entsprechen, sollte für ein PEPP im Antrag auf Registrierung dessen Fähigkeit nachgewiesen werden, die Aufsichts- und Lenkungsanforderungen zu erfüllen, sowie gezeigt werden, inwiefern das Produkt so konzipiert ist, dass es den PEPP-Sparern ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bietet.***

Or. en

**Änderungsantrag 3**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 11**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (11) Damit sichergestellt ist, dass ein zunehmender Anteil der Sparvermögen auf die kosteneffizientesten Produkte entfällt, sodass auf diesem Weg ein Beitrag zur Konsolidierung und Entwicklung des Sektors der privaten Altersvorsorge geleistet wird, sollte der Wettbewerb am PEPP-Markt gefördert werden. Zur Unterstützung dieses Ziels und der fundierten Entscheidungsfindung potenzieller Sparer sollte das von der EIOPA geführte öffentliche Zentralregister ***erweitert*** werden und Informationen zu den ***Kosten und zur Wertentwicklung*** von ***PEPP-Produkten in der Vergangenheit enthalten***. ***Diese Erweiterung*** sollte ***ohne unnötige Berichtspflichten für PEPP-Anbieter erfolgen***, ***da*** die ***einschlägigen Informationen*** im ***Basisinformationsblatt zur Verfügung*** stehen werden. Im Sinne der Richtigkeit und Vergleichbarkeit sollten die Informationen im ***Register*** mindestens einmal jährlich aktualisiert werden. | (11) Damit sichergestellt ist, dass ein zunehmender Anteil der Sparvermögen auf die kosteneffizientesten Produkte entfällt, sodass auf diesem Weg ein Beitrag zur Konsolidierung und Entwicklung des Sektors der privaten Altersvorsorge geleistet wird, sollte der Wettbewerb am PEPP-Markt gefördert werden. Zur Unterstützung dieses Ziels und der fundierten Entscheidungsfindung potenzieller Sparer sollte das von der ***Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (***EIOPA***)*** geführte öffentliche Zentralregister ***überprüft*** werden***. Die derzeitige Form des öffentlichen Zentralregisters ist nicht ausreichend benutzerfreundlich*** und ***enthält deutlich sichtbar*** Informationen***, die für die Verbraucher nicht besonders relevant sind. Dies ist beispielsweise bei der Registrierungsnummer eines PEPP der Fall, die*** zu den ***ersten angezeigten Informationen gehört, obwohl sie in erster Linie für die zuständigen Behörden relevant ist. Dagegen werden Informationen, die für die Verbraucher von größerer Bedeutung sind, wie die Kontaktdaten des PEPP-Anbieters derzeit*** |

***nicht angezeigt. Aus diesem Grund ist es von grundlegender Bedeutung, dass die EIOPA das öffentliche Zentralregister als verbraucherorientierte Plattform bereitstellt. Die EIOPA sollte daher das öffentliche Zentralregister aktualisieren und pflegen, damit die Verbraucher es auf einfache, benutzerfreundliche und interaktive Weise nutzen können. Im Anschluss an Verbrauchertests sollte die EIOPA gegebenenfalls die Verwendung von Grafiken, Bildern, Filtern nach Ländern, Farben oder sonstigen Elementen in Betracht ziehen, durch die die Plattform einfach und benutzerfreundlich gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt des öffentlichen Zentralregisters sollten die für die Verbraucher relevanten wesentlichen Informationen*** stehen ***und nicht der Inhalt des Basisinformationsblatts erneut wiedergegeben*** werden. ***Im öffentlichen Zentralregister sollten daher die wichtigsten Kategorien von Informationen enthalten sein, die für den Verbraucher relevant sind, unter anderem die folgenden Angaben: die Mitgliedstaaten, in denen das PEPP vertrieben wird, die Produktbezeichnung, die Produktmerkmale, z. B. ob es sich um ein „EuroPension Product“ oder ein individuell angepasstes PEPP handelt, die Vermögenswerte, in die das PEPP investiert wird, die Ausstiegsverfahren, z. B. ein einmaliger Kapitalbetrag oder eine Rente, und die Möglichkeiten für einen vorzeitigen Ausstieg; Risikoindikatoren, Gebühren, die bisherige Wertentwicklung und Steuervorteile, falls vorhanden; die Kontaktdaten des PEPP-Anbieters und der Link zum Basisinformationsblatt mit den übrigen relevanten Informationen. Diese Informationen sollen den Verbrauchern dabei helfen, das Angebot auf dem Unionsmarkt, insbesondere in den einzelnen Mitgliedstaaten, zu ermitteln.*** Im Sinne der Richtigkeit und Vergleichbarkeit sollten die Informationen

im ***öffentlichen Zentralregister*** mindestens einmal jährlich aktualisiert werden.

Or. en

**Änderungsantrag 4**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 14**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (14) Das Kosten- und Gebührenniveau privater Altersvorsorgeprodukte kann erheblichen Einfluss auf das letztendliche Ergebnis der Altersvorsorge für Sparer haben und es ist eventuell nicht immer transparent oder leicht vergleichbar. ***Da klare und harmonisierte Kriterien zur Beurteilung, ob Kosten im Vergleich zu den angebotenen Renditen gerechtfertigt und verhältnismäßig sind, fehlen, besteht die Gefahr, dass das Vertrauen in PEPP untergraben und Menschen von der Teilnahme abgeschreckt werden. Daher ist es erforderlich, einen strukturierten Kosten-Nutzen-Rahmen zu schaffen und damit sicherzustellen, dass PEPPs den Sparern faire Ergebnisse liefern, dass deren Kosten und Wertentwicklung in Bezug auf ihre Merkmale, Ziele und ihr Risiko-Rendite-Profil verhältnismäßig sind, und dass sie somit ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bieten***. | (14) Das Kosten- und Gebührenniveau privater Altersvorsorgeprodukte kann erheblichen Einfluss auf das letztendliche Ergebnis der Altersvorsorge für Sparer haben und es ist eventuell nicht immer transparent oder leicht vergleichbar. Im ***Sinne eines hohen Schutzniveaus für PEPP-Sparer*** und ***um die aufsichtliche Kohärenz zu fördern***, ***sollten die für PEPP-Anbieter geltenden Aufsichts-*** und ***Lenkungsanforderungen verschärft*** werden. ***Dies rechtfertigt eine Anpassung an die im Rahmen der Anlagestrategie für Kleinanleger geänderten Vorschriften unter Berücksichtigung der Besonderheiten des PEPP als langfristigem Sparprodukt***. |

Or. en

*Begründung*

*Die Erwägungen 14 und 16 werden zusammengeführt.*

**Änderungsantrag 5**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 15**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***(15) Um sicherzustellen, dass PEPPs im besten Interesse der Sparer konzipiert und vertrieben werden, sollte die Beurteilung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses im breiter gefassten Rahmen der Aufsichts- und Lenkungsanforderungen enthalten sein. Das Produktgenehmigungsverfahren sollte den Zielmarkt, die Ziele und die Bedürfnisse der Sparer ermitteln und vor Zulassung des Produkts für den Vertrieb nachweisen, dass die Gesamtkosten und -gebühren im Hinblick auf die erwarteten Leistungen und die erwartete Wertentwicklung gerechtfertigt und verhältnismäßig sind. Um das Vertrauen der Verbraucher in PEPP aufzubauen, sollten PEPPs, die diese Kriterien nicht erfüllen, nicht genehmigt, hergestellt oder vertrieben werden.*** | ***entfällt*** |

Or. en

**Änderungsantrag 6**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 16**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***(16) Im Sinne eines hohen Schutzniveaus für PEPP--Sparer und um die aufsichtliche Kohärenz zu fördern, sollten die für PEPP-Anbieter geltenden Aufsichts- und Lenkungsanforderungen verschärft werden. Dies rechtfertigt eine Anpassung an die Anforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97[6], die im Kontext der Strategie für Kleinanleger neu gefasst wurde, und die Berücksichtigung der Besonderheiten von PEPP als langfristigem Sparprodukt.*** | ***entfällt*** |

[6] ***Richtlinie (EU) 2016/97 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Januar 2016 über Versicherungsvertrieb (Neufassung) (ABl. L 26 vom 2.2.2016, S. 19, ELI: http://data.europa.eu/eli/dir/2016/97/oj)***

Or. en

*Begründung*

*Text wurde in Erwägungsgrund 14 aufgenommen.*

**Änderungsantrag 7**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 17**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***(17) Da die Registrierung eines PEPP erfolgt, bevor festgestellt werden kann, ob das Produkt in der Praxis wirksam ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis für Sparer liefert, erzielen manche PEPPs in der Praxis eventuell ein schlechteres Kosten-Nutzen-Verhältnis als ursprünglich angegeben. Die zuständigen Behörden sollten befugt sein, die Entwicklungen zu überwachen, und in der Lage sein, bei Bedarf Abhilfemaßnahmen vorzuschreiben.*** | ***entfällt*** |

Or. en

**Änderungsantrag 8**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 17 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(17a) Der PEPP-Rahmen sollte im Einklang mit den sektoralen Aufsichtsvorschriften angewandt werden.*** |

***Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Bereitstellung von Marketingmitteilungen und -verfahren wichtig, aber auch im Hinblick auf das PEPP-Basisinformationsblatt. In Bezug auf das Basisinformationsblatt sollten im Interesse der Kohärenz und Vergleichbarkeit der gemäß unterschiedlichen Rechtsinstrumenten der Union erforderlichen Basisinformationsblätter die den Verbrauchern bereitgestellten Informationen klar und verständlich dargestellt werden, und das PEPP-Basisinformationsblatt sollte gegebenenfalls an die Anforderungen angepasst werden, die gemäß dem durch die Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates[1a] geschaffenen Rahmen gelten. Im Falle einer wesentlichen Änderung der genannten Verordnung sollte das PEPP-Basisinformationsblatt, falls erforderlich, an das PRIIP-Basisinformationsblatt angeglichen werden, um die Vergleichbarkeit der Finanzprodukte für die Verbraucher in der Union sicherzustellen und unnötigen Verwaltungsaufwand für PEPP-Anbieter und -Vertreiber, die in den Anwendungsbereich anderer sektoraler Rechtsvorschriften fallen, zu vermeiden.***

---

***[1a] Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. November 2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIP) (ABl. L 352 vom 9.12.2014, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg/2014/1286/oj).***

Or. en

**Änderungsantrag 9**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 18 a (neu)**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***(18a) Das Vertrauen der Verbraucher ist für den Erfolg der PEPPs von entscheidender Bedeutung. Die Eurobarometer-Umfrage der EIOPA aus dem Jahr 2025 ergab, dass 54 % der Verbraucher in der Union eher ein Altersvorsorgeprodukt mit einer offiziellen Kennzeichnung der Union kaufen würden, wobei der Anteil bei Verbrauchern unter 24 Jahren sogar 65 % beträgt. Die Verbraucher verbinden eine solche Kennzeichnung mit der Einhaltung strenger Unionsnormen, vertrauenswürdigeren Anbietern, einem besseren Verbraucherschutz und mehr Transparenz. Die Bezeichnung der Basis-PEPPs als „EuroPension Products“ für PEPP-Sparer sollte daher beim Standard-PEPP als Kennzeichnung der Union eingeführt werden, um den Verbrauchern einen klaren und erkennbaren Hinweis darauf zu geben, dass das Produkt die harmonisierten Anforderungen der Union in Bezug auf Einfachheit, Sicherheit, Transparenz und das Preis-Leistungs-Verhältnis erfüllt.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 10**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 19**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (19) Gemäß ***Artikel 45 Absatz 2*** der Verordnung (EU) 2019/1238 gilt für das Basis-PEPP eine Kosten- und Gebührenobergrenze von 1 %***, während*** | (19) Gemäß der Verordnung (EU) 2019/1238 gilt für das Basis-PEPP eine Kosten- und Gebührenobergrenze von 1 %. Potenzielle Anbieter und Vertreiber |

***gemäß Artikel 34 Absatz 2 der genannten Verordnung PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber dazu verpflichtet sind, schon vor Abschluss eines Basis-PEPP-Vertrags Beratungsleistungen zu erbringen***. Potenzielle Anbieter und Vertreiber äußerten Bedenken hinsichtlich dieser ***Anforderungen***, denn ***diese werden*** als Einschränkung der wirtschaftlichen Rentabilität eines PEPP-Angebots, auch über digitale Kanäle, betrachtet. Zudem ist die Gebührenobergrenze von 1 % nicht zwingend der wirksamste Weg, Sparer und Leistungsempfänger zu schützen, und sie bildet kein proportionales Verhältnis zwischen den Leistungen und Renditeangeboten für Sparer, den Kosten, die den Anbietern entstehen, und den erhobenen Gebühren ab. Anbietern entstehen in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit, wenn Akquise- und Einrichtungskosten hoch sind, oft Verluste, während eine Gebührenobergrenze in späteren Jahren eventuell die Sparer benachteiligt, wenn ihr angespartes Kapital wächst und die absoluten Kosten trotz geringeren Verwaltungsaufwands steigen. Die Gebührenobergrenze von 1 % kann aufgrund der unterschiedlichen Mehrwertsteuerregelungen in den Mitgliedstaaten zudem zu ungleichen Wettbewerbsbedingungen führen. Daher ist es notwendig, diese Anforderungen zu streichen, um die Akzeptanz des PEPP zu fördern und ein tragfähiges, hochwertiges Produkt zu gewährleisten. Im Sinne des Verbraucherschutzes und damit sichergestellt ist, dass das Basis-PEPP ein einfaches, für die Altersvorsorge geeignetes Produkt bleibt, sollte es mit einer integrierten lebenszyklusbasierten Anlagestrategie konzipiert werden, sodass es ein geeignetes Gleichgewicht zwischen Wachstum und Risikominderung bietet. ***Aus dem gleichen Grund sollten*** die Vermögenswerte des ***Basis-PEPP vor allem in börsennotierte und nicht komplexe Vermögenswerte im Sinne von Artikel 25 Absatz 4 Unterabsatz 1*** der

äußerten Bedenken hinsichtlich dieser ***Anforderung***, denn ***sie wird*** als Einschränkung der wirtschaftlichen Rentabilität eines PEPP-Angebots, auch über digitale Kanäle, betrachtet. Zudem ist die Gebührenobergrenze von 1 % nicht zwingend der wirksamste Weg, Sparer und Leistungsempfänger zu schützen, und sie bildet kein proportionales Verhältnis zwischen den Leistungen und Renditeangeboten für Sparer, den Kosten, die den Anbietern entstehen, und den erhobenen Gebühren ab. Anbietern entstehen in den ersten Jahren der Vertragslaufzeit, wenn Akquise- und Einrichtungskosten hoch sind, oft Verluste, während eine Gebührenobergrenze in späteren Jahren eventuell die Sparer benachteiligt, wenn ihr angespartes Kapital wächst und die absoluten Kosten trotz geringeren Verwaltungsaufwands steigen. Die Gebührenobergrenze von 1 % kann aufgrund der unterschiedlichen Mehrwertsteuerregelungen in den Mitgliedstaaten zudem zu ungleichen Wettbewerbsbedingungen führen. Daher ist es notwendig, diese Anforderungen zu streichen, um die Akzeptanz des PEPP zu fördern und ein tragfähiges, hochwertiges Produkt zu gewährleisten. Im Sinne des Verbraucherschutzes und damit sichergestellt ist, dass das Basis-PEPP ein einfaches, für die Altersvorsorge geeignetes Produkt bleibt, sollte es mit einer integrierten lebenszyklusbasierten Anlagestrategie konzipiert werden, sodass es ein geeignetes Gleichgewicht zwischen Wachstum und Risikominderung bietet. Die Vermögenswerte des ***für die Verbraucher als „EuroPension Product“ gekennzeichnete Basis-PEPP sollten gemäß dem Grundsatz*** der ***unternehmerischen Vorsicht*** investiert werden***, wobei in den einzelnen Phasen der Lebensdauer des Produkts eine geeignete Allokation der Vermögensanlagen ermöglicht*** werden ***sollte, einschließlich, falls angezeigt***, ***Investitionen in nicht börsennotierte***

***Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates***[7] investiert werden***. Um eine Diversifizierung zu fördern und das System zugleich einfach zu halten, sollte Anbietern des Basis-PEPP gestattet*** werden***, einen kleinen Teil der Vermögenswerte (höchstens 5 %) anderen Finanzinstrumenten***, ***auch alternativen Anlagen, bereitzustellen***.

***Vermögenswerte in der Union***.

---

[7] Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU (Neufassung) (ABl. L 173 vom 12.6.2014, S. 349, ELI: http://data.europa.eu/eli/dir/2014/65/oj)

---

[7] Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU (Neufassung) (ABl. L 173 vom 12.6.2014, S. 349, ELI: http://data.europa.eu/eli/dir/2014/65/oj)

Or. en

**Änderungsantrag 11**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 20**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (20) ***Um die Beratungsqualität sicherzustellen und die Interessen potenzieller PEPP-Sparer zu schützen***, ***sollte jegliche Beratung im Zusammenhang mit dem*** Basis-PEPP ***unabhängig und nur auf Verlangen des Kunden erfolgen. Angesichts der Tatsache***, ***dass es sich beim Basis-PEPP um*** ein ***nicht komplexes Produkt handelt und*** die ***Beratung unabhängig erfolgt***, ***ist es angezeigt vorzusehen, dass*** der ***PEPP-Vertreiber bei Erbringung*** einer ***solchen Beratung nicht verpflichtet ist, Informationen zu den Kenntnissen*** und der ***Erfahrung*** des ***potenziellen PEPP-Sparers einzuholen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Beratung für Vertreiber objektiv, verhältnismäßig*** und ***effizient bleibt, gleichzeitig ein hoher*** | (20) ***Unabhängig davon***, ***ob es sich um ein*** Basis-PEPP ***oder ein individuell angepasstes PEPP handelt***, ***ist die Beratung für PEPP-Sparer*** ein ***wichtiger Aspekt beim Abschluss eines privaten Altersvorsorgeprodukts. Die Mitgliedstaaten sollten sicherstellen, dass in wichtigen Phasen der Produktlebensdauer und im Falle einer wesentlichen Änderung der finanziellen Situation des PEPP-Sparers eine Beratung erfolgt. Aufgrund der Ziele*** und der ***Besonderheiten*** des ***Basis-PEPP sollten PEPP-Sparer auf ihrem Anlageweg auf möglichst zugängliche*** und ***effiziente Weise begleitet werden. Um das Niveau*** des ***Schutzes*** der ***PEPP-Sparer aufrechtzuerhalten und für eine möglichst benutzerfreundliche Erfahrung*** |

***Verbraucherschutzstandard gehalten und die Zugänglichkeit*** des ***Basis-PEPP in*** der ***gesamten Union über zahlreiche Vertriebskanäle gefördert wird. Für die individuell angepassten, anspruchsvolleren PEPPs ist Beratung nach wie vor entscheidend, um potenziellen Sparern das am besten geeignete und individuell auf sie zugeschnittene Angebot zu unterbreiten, das ihrem Wissen, ihrer Finanzlage und ihrer Risikobereitschaft Rechnung trägt.***

***zu sorgen***, ***sollte die PEPP-Beratung daher auf digitalem Wege erfolgen. Der PEPP-Sparer sollte das Recht behalten, eine persönliche Beratung durch einen Finanzberater anzufragen, die der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber auf eine derartige Anfrage hin zur Verfügung stellen sollte***.

Or. en

**Änderungsantrag 12**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 22**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (22) Arbeitgeberbeiträge, auch solche über Mechanismen zur automatischen Mitgliedschaft, haben sich als dahin gehend wirksam erwiesen, verhaltensgesteuerte Hemmnisse für das Sparen abzubauen, einschließlich Untätigkeit oder fehlendem Finanzwissen, und es werden dadurch in Bezug auf Zusatzrenten gleichzeitig das Vertrauen, das Engagement und die Beteiligung gefördert. ***Durch*** die ausdrückliche Bestätigung, dass Arbeitgeber freiwillige Beiträge zu einem PEPP leisten dürfen, könnte die ***Transparenz***, Relevanz und Akzeptanz von PEPP deutlich gesteigert ***werden***, vor allem bei unterversorgten Gruppen, etwa Menschen mit geringem Einkommen, Teilzeitkräften und jungen Arbeitnehmern am Beginn ihres Berufslebens. ***Ähnlich könnte die Akzeptanz des PEPP*** dadurch ***weiter gefördert werden***, dass Arbeitgebern gestattet wird, das PEPP im Kontext einer Arbeitgebervereinbarung mit automatischer Mitgliedschaft auszuwählen, | (22) Arbeitgeberbeiträge, auch solche über Mechanismen zur automatischen Mitgliedschaft, haben sich als dahin gehend wirksam erwiesen, verhaltensgesteuerte Hemmnisse für das Sparen abzubauen, einschließlich Untätigkeit oder fehlendem Finanzwissen, und es werden dadurch in Bezug auf Zusatzrenten gleichzeitig das Vertrauen, das Engagement und die Beteiligung gefördert. ***PEPPs, zu denen sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten, sollten ein Altersvorsorgeprodukt der dritten Säule bleiben.*** Die ausdrückliche Bestätigung, dass Arbeitgeber freiwillige Beiträge zu einem PEPP leisten dürfen, könnte ***eine wertvolle Gelegenheit bieten,*** die ***Lücke in den Mitgliedstaaten oder Branchen zu schließen, in denen es keine Altersvorsorgesysteme der zweiten Säule gibt und in denen den Verbrauchern nur wenige tragfähige Altersvorsorgeprodukte der dritten Säule zur Verfügung stehen. Daher würden durch diese Bestätigung*** |

***was Arbeitnehmern, vor allem in Mitgliedstaaten mit weniger entwickelten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge***, die Möglichkeit ***böte***, ihre Ersparnisse für den Ruhestand in gut regulierten und kosteneffizienten Produkten anzulegen. ***Die Mitgliedstaaten sollten daher die Arbeitgeber nicht daran hindern, Beiträge zu PEPPs zu leisten, und sie sollten sicherstellen, dass diese Beiträge durch klare Regeln zur Bereitstellung von Informationen an Arbeitnehmer unterstützt*** werden. ***Unbeschadet der privaten Natur des PEPP sollten es die Mitgliedstaaten auch möglich machen,*** das ***Angebot von PEPPs im Rahmen einer Arbeitgebervereinbarung mit automatischer Mitgliedschaft zu gestatten, wo dies mit dem nationalen Sozial- und Arbeitsrecht im Einklang steht, mit der Organisation der Rentensysteme und mit Tarifverträgen vereinbar ist und nicht in die bestehenden Systeme für betriebliche Altersversorgung eingreift***. Um die Nutzung des PEPP im Beschäftigungskontext zu erleichtern, sind einige Änderungen an der Verordnung (EU) 2019/1238 erforderlich, um dafür zu sorgen, dass den Arbeitgeberbeiträgen keine unnötigen Hemmnisse im Wege stehen, und um den einschlägigen Rahmen an die Besonderheiten der Arbeitgebervereinbarungen anzupassen.

***auch die Sichtbarkeit***, Relevanz und Akzeptanz von PEPP deutlich gesteigert, vor allem bei unterversorgten Gruppen, etwa Menschen mit geringem Einkommen, Teilzeitkräften und jungen Arbeitnehmern am Beginn ihres Berufslebens. Dadurch, dass Arbeitgebern gestattet wird, das PEPP im Kontext einer Arbeitgebervereinbarung mit automatischer Mitgliedschaft auszuwählen, ***wenn in dem betreffenden Mitgliedstaat kein betriebliches Altersversorgungssystem der zweiten Säule zur Verfügung steht***, ***könnte Arbeitnehmern daher*** die Möglichkeit ***geboten werden***, ihre Ersparnisse für den Ruhestand in gut regulierten und kosteneffizienten Produkten anzulegen***, wenn sie keine anderen Möglichkeiten haben***. ***Dies sollte im Einklang mit den nationalen sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften stehen und mit der Gestaltung der nationalen Rentensysteme und den Tarifverträgen vereinbar sein; ferner sollte dadurch nicht in bestehende betriebliche Altersversorgungssysteme eingegriffen werden. Gibt es ein Produkt der zweiten Säule, kann der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer das PEPP als betriebliche Altersvorsorge als zusätzliche ergänzende Option der dritten Säule anbieten. Zwar sollten die Mitgliedstaaten die Arbeitgeber nicht daran hindern, Beiträge zu PEPPs zu leisten, jedoch sollten sie sicherstellen, dass diese Beiträge durch klare Regeln zur Bereitstellung von Informationen an Arbeitnehmer unterstützt werden***. Um die Nutzung des PEPP im Beschäftigungskontext zu erleichtern, sind einige Änderungen an der Verordnung (EU) 2019/1238 erforderlich, um dafür zu sorgen, dass den Arbeitgeberbeiträgen keine unnötigen Hemmnisse im Wege stehen, und um den einschlägigen Rahmen an die Besonderheiten der Arbeitgebervereinbarungen anzupassen.

Or. en

**Änderungsantrag 13**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 23**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (23) Ersparnisse, die in private Altersvorsorgeprodukte fließen, sind naturgemäß langfristig angelegt. Um die Akzeptanz der PEPPs zu erleichtern, ist es jedoch wichtig, dass die Mitgliedstaaten die ***Übertragung anderer Altersvorsorge-Ersparnisse auf*** ein PEPP ***nicht behindern***. Um ***solche Übertragungen*** attraktiv zu ***machen***, sollten die Mitgliedstaaten sicherstellen, dass für ***PEPPs*** keine diskriminierenden oder unverhältnismäßigen finanziellen oder administrativen Hemmnisse bestehen, die ***die Übertragung auf ein PEPP*** teurer machen als Übertragungen zwischen anderen privaten Altersvorsorgeprodukten. ***Aus demselben Grund sollten PEPPs auch dieselbe*** steuerliche Behandlung ***erfahren wie vergleichbare nationale private Altersvorsorgeprodukte***. | (23) Ersparnisse, die in private Altersvorsorgeprodukte fließen, sind naturgemäß langfristig angelegt. Um die Akzeptanz der PEPPs zu erleichtern, ist es jedoch wichtig, dass die Mitgliedstaaten ***Übertragungen zwischen PEPPs und zwischen PEPPs und anderen privaten Altersvorsorgeprodukten nicht behindern. Die Verbraucher sollten die uneingeschränkte Übertragbarkeit zwischen allen PEPP-Konfigurationen in Anspruch nehmen können. Die Mitgliedstaaten sollten daher Übertragungen zwischen PEPPs unabhängig davon, um welche Art des PEPP – ein „EuroPension Product“ oder ein individuell angepasstes PEPP – es sich handelt, gestatten. Auch ein PEPP als betriebliche Altersvorsorge sollte für entsprechende Übertragungen in Betracht kommen.*** Um ***den PEPP-Rahmen für die Verbraucher in der Union*** attraktiv zu ***gestalten***, sollten die Mitgliedstaaten ***außerdem sicherstellen, dass die Verbraucher zwischen ihren PEPPs und anderen nationalen privaten Altersvorsorgeprodukten Übertragungen vornehmen können. Die Mitgliedstaaten sollten*** sicherstellen, dass für ***diese Übertragungen*** keine diskriminierenden oder unverhältnismäßigen finanziellen oder administrativen Hemmnisse bestehen, die ***Übertragungen zwischen einem PEPP und einem anderen privaten Altersvorsorgeprodukt*** teurer machen als Übertragungen zwischen anderen privaten Altersvorsorgeprodukten. ***In diesem Rahmen würde sich eine ähnliche*** steuerliche Behandlung ***vergleichbarer nationaler Altersvorsorgeprodukte und*** |

***des PEPP als entscheidend erweisen, um den Erfolg der Übertragbarkeit des PEPP von und zu anderen PEPPs und nationalen Altersvorsorgeprodukten sicherzustellen***.

Or. en

**Änderungsantrag 14**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Erwägung 26**

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (26) Wird ein PEPP grenzüberschreitend vertrieben, so erfordert die wirksame Beaufsichtigung von PEPP-Anbietern und PEPP-Vertreibern eine enge Zusammenarbeit und kohärente Konzepte der zuständigen Behörden in der gesamten Union. Uneinheitlich geregelte Aufsichtsmaßnahmen können die Marktteilnehmer verunsichern und zu einem unterschiedlich guten Verbraucherschutz führen. Um die aufsichtliche Koordinierung zu stärken und für verhältnismäßige und kohärente Maßnahmen in den Fällen zu sorgen, in denen die Interessen von PEPP-Sparern oder Leistungsempfängern in Gefahr sein könnten, ist es notwendig, die Rolle der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) als Vermittlerin für geeignete Lösungen zu formalisieren. Hierfür sollte die EIOPA befugt werden, Plattformen für die Zusammenarbeit einzurichten und zu koordinieren, die die betreffenden zuständigen Behörden zusammenbringen, den Informationsaustausch zu fördern, die Konvergenz aufsichtlicher Praktiken zu unterstützen und gegebenenfalls im Einklang mit ihren Befugnissen gemäß Verordnung (EU) 1094/2010 bei der Beilegung von Meinungsverschiedenheiten | (26) Wird ein PEPP grenzüberschreitend vertrieben, so erfordert die wirksame Beaufsichtigung von PEPP-Anbietern und PEPP-Vertreibern eine enge Zusammenarbeit und kohärente Konzepte der zuständigen Behörden in der gesamten Union. Uneinheitlich geregelte Aufsichtsmaßnahmen können die Marktteilnehmer verunsichern und zu einem unterschiedlich guten Verbraucherschutz führen. Um die aufsichtliche Koordinierung zu stärken und für verhältnismäßige und kohärente Maßnahmen in den Fällen zu sorgen, in denen die Interessen von PEPP-Sparern oder Leistungsempfängern in Gefahr sein könnten, ist es notwendig, die Rolle der Europäischen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA) als Vermittlerin für geeignete Lösungen zu formalisieren. Hierfür sollte die EIOPA befugt werden, Plattformen für die Zusammenarbeit einzurichten und zu koordinieren, die die betreffenden zuständigen Behörden zusammenbringen, den Informationsaustausch zu fördern, die Konvergenz aufsichtlicher Praktiken zu unterstützen und gegebenenfalls im Einklang mit ihren Befugnissen gemäß Verordnung (EU) 1094/2010 bei der Beilegung von Meinungsverschiedenheiten |

| | |
|---|---|
| zwischen Behörden zu helfen. | zwischen Behörden zu helfen. ***Die Marktinterventionsbefugnisse der EIOPA sind von wesentlicher Bedeutung, um den Schutz der PEPP-Sparer in Fällen sicherzustellen, in denen erhebliche Bedenken bestehen und die zuständigen Behörden keine oder keine ausreichenden Maßnahmen ergreifen, um diesen Bedenken Rechnung zu tragen. Diese Aufsichtsbefugnisse sind unerlässlich, um die Integrität, die Glaubwürdigkeit und den Ruf des neuen „EuroPension Product“ für PEPP-Sparer zu wahren und das Vertrauen in den Unionsmarkt aufrechtzuerhalten.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 15**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 1**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 2 – Absatz 1 – Nummer 34

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***34. ‚unabhängige Beratung‘ Beratung, für die der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber:*** | ***entfällt*** |
| ***a) eine ausreichende Anzahl an am Markt verfügbaren privaten Altersvorsorgeprodukten beurteilt, die hinsichtlich ihrer Art und ihrer Produktanbieter ausreichend diversifiziert sind, um sicherzustellen, dass die Ziele des potenziellen PEPP-Sparers angemessen erreicht werden, und die nicht auf private Altersvorsorgeprodukte beschränkt sind, die von Unternehmen herausgegeben oder angeboten werden, die in enger Verbindung zum PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber stehen,*** | |
| ***b) im Zusammenhang mit der Erbringung der Dienstleistung an potenzielle PEPP-Sparer keine Gebühren,*** | |

***Provisionen oder monetären oder nichtmonetären Vorteile annimmt oder einbehält, die von einem Dritten oder einer für einen Dritten handelnden Person gezahlt oder gewährt werden;***

Or. en

**Änderungsantrag 16**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 1**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 2 – Absatz 1 – Nummer 35

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| 35. ‚lebenszyklusbasierte Anlagestrategie' eine Anlagestrategie, die das mit Anlagen verbundene Risikoniveau anhand eines vorab festgelegten gleitenden Pfads mit dem Ziel anpasst, das Anlagerisiko zu mindern und ein angemessenes Maß an langfristiger Wertsteigerung zu bieten, und dabei das Alter der Person oder das Datum des Eintritts in den Ruhestand sowie gegebenenfalls das Auszahlungsprofil des Produkts berücksichtigt, um das Risiko hoher Verluste zu minimieren. | 35. ‚lebenszyklusbasierte Anlagestrategie' eine Anlagestrategie, die das mit Anlagen verbundene Risikoniveau anhand eines vorab festgelegten gleitenden Pfads mit dem Ziel anpasst, das Anlagerisiko zu mindern und ein angemessenes Maß an langfristiger Wertsteigerung zu bieten, und dabei das Alter der Person oder das Datum des Eintritts in den Ruhestand ***und die Risikobereitschaft des Sparers*** sowie gegebenenfalls das Auszahlungsprofil des Produkts berücksichtigt, um das Risiko hoher Verluste zu minimieren. ***Bei einer derartigen Strategie wird ein höheres Risiko eingegangen, wenn der verbleibende Anlagehorizont des Sparers lang ist, falls angezeigt auch durch Risikopositionen gegenüber nicht börsennotierten Vermögenswerten, während das Risikoniveau mit näher rückender Leistungsphase allmählich gesenkt wird.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 17**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 2**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 3 – Absatz 2

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***Die*** Mitgliedstaaten stellen sicher, dass PEPPs eine steuerliche Behandlung erfahren, die ***nicht weniger günstig ist als im Fall anderer privater Altersvorsorgeprodukte***. ***Wendet*** ein ***Mitgliedstaat unterschiedliche Arten oder Klassen von Steuerbefreiungen*** in ***Bezug auf solche anderen privaten Altersvorsorgeprodukte an***, ***so gilt*** für ***PEPP*** die gemäß ***den Gesetzen dieses Mitgliedstaats günstigste Behandlung***. | ***Unbeschadet der Anwendung des Steuerrechts der*** Mitgliedstaaten stellen ***die Mitgliedstaaten im Einklang mit dem AEUV*** sicher, dass ***grenzüberschreitende*** PEPPs eine steuerliche Behandlung erfahren, die ***gegenüber anderen vergleichbaren nationalen privaten Altersvorsorgeprodukten nicht diskriminierend ist***. ***Besteht*** ein ***hinreichender Grund für die Annahme, dass Steuervorschriften*** in ***diskriminierender Weise angewandt werden, um das PEPP weniger attraktiv zu machen, sind die Kommission***, ***das Europäische Parlament und jeder Mitgliedstaat befugt, von dem betreffenden Mitgliedstaat zu verlangen, dass er*** für ***diese Maßnahmen unverzüglich eine Begründung vorlegt. Wird die vorgelegte Begründung oder das Fehlen einer Begründung als unbefriedigend erachtet, kann das Europäische Parlament die Kommission auffordern, gemäß Artikel 258 AEUV tätig zu werden. Auf eine solche Aufforderung hin ergreift die Kommission geeignete Maßnahmen gemäß Artikel 258 AEUV***. |

Or. en

**Änderungsantrag 18**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 4 – Buchstabe a**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 6 – Absatz 2 – Buchstabe fa

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| fa) Unterlagen, die die Einhaltung der Aufsichts- und Lenkungsanforderungen gemäß Artikel ***25 belegen, einschließlich Informationen darüber, inwiefern die Konzeption des PEPP*** den ***PEPP-Sparern ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis bietet***; | fa) Unterlagen, die die Einhaltung der Aufsichts- und Lenkungsanforderungen gemäß Artikel ***3 Buchstabe b und*** den ***Artikel 23 und 25 dieser Verordnung belegen***; |

Or. en

**Änderungsantrag 19**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 5 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 9 – Absatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***5a. Artikel 9 Absatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| Die Bezeichnung **„**Paneuropäisches Privates ***Pensionsprodukt***“ oder ***„PEPP“*** darf für ein privates Altersvorsorgeprodukt nur dann verwendet werden, wenn dieses private Altersvorsorgeprodukt von der EIOPA nach Maßgabe dieser Verordnung für den Vertrieb unter der Bezeichnung „PEPP“ registriert wurde. | **„**Die Bezeichnung **‚**Paneuropäisches Privates Pensionsprodukt**’** oder ***‚EuroPension Product’ gemäß Artikel 45 Absatz 1*** darf für ein privates Altersvorsorgeprodukt nur dann verwendet werden, wenn dieses private Altersvorsorgeprodukt von der EIOPA nach Maßgabe dieser Verordnung für den Vertrieb unter der Bezeichnung „PEPP“ registriert wurde.**“** |

Or. en

*((02019R1238))*

**Änderungsantrag 20**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 5 b (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 13 – Absatz –1 (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***5b. In Artikel 13 wird folgender Absatz eingefügt:*** |
| | ***„(-1) Die EIOPA führt ein öffentliches Online-Zentralregister, in dem alle wesentlichen Informationen über jedes in der Union registrierte PEPP gespeichert werden. Bei dem öffentlichen Zentralregister muss es sich um eine von der EIOPA unterhaltene Verbraucherplattform handeln.“*** |

Or. en

**Änderungsantrag 21**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 6**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 13 – Absatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (1) ***Die EIOPA führt ein öffentliches*** Zentralregister***, in dem jedes nach dieser Verordnung registrierte PEPP***, die ***Registrierungsnummer des PEPP, der PEPP-Anbieter dieses PEPP***, ***die zuständigen Behörden des PEPP-Anbieters***, ***der Zeitpunkt der Registrierung des PEPP, unabhängig davon***, ob es sich ***bei dem PEPP*** um ein ***Basis-PEPP*** oder ein individuell angepasstes PEPP handelt, ***eine vollständige Auflistung der Mitgliedstaaten***, in ***denen dieses*** PEPP ***zum Erwerb angeboten*** wird, ***und eine vollständige Auflistung der Mitgliedstaaten, für die der PEPP-Anbieter ein Unterkonto anbietet, festgehalten werden. In dem Register werden zudem*** für ***jedes registrierte PEPP die jährlichen Gesamtkosten und*** die ***durchschnittliche*** bisherige Wertentwicklung ***über die*** | (1) ***In dem öffentlichen*** Zentralregister ***müssen die wichtigsten Kategorien von Informationen enthalten sein***, die ***für die Verbraucher relevant sind***, ***und es muss die folgenden Angaben umfassen:*** |

***vorangegangenen ein, drei,*** fünf und zehn ***Jahre sowie Gesamtrisikoindikatoren angegeben, jeweils wie im*** Basisinformationsblatt ***gemäß Artikel 26 veröffentlicht. Das Register wird in elektronischer Form öffentlich zugänglich gemacht und auf dem neuesten Stand gehalten***.

***i) die Mitgliedstaaten***, ***in denen das PEPP vertrieben wird;***

***ii) die Produktbezeichnung;***

***iii) die Produktmerkmale***, ***z. B.*** ob es sich um ein ***„EuroPension Product“*** oder ein individuell angepasstes PEPP handelt, ***die Vermögenswerte***, in ***die das*** PEPP ***investiert*** wird, ***die Ausstiegsverfahren (einmaliger Kapitalbetrag oder Rente) und die Möglichkeiten*** für ***einen vorzeitigen Ausstieg;***

***iv) Risikoindikatoren;***

***v) Gebühren;***

***vi) falls zutreffend, die bisherige Wertentwicklung in den vergangenen fünf und zehn Jahren;***

***vii) gegebenenfalls Steuervorteile;***

***viii) die Kontaktdaten des PEPP-Anbieters und***

***ix***) ***einen Link zum*** Basisinformationsblatt ***mit den übrigen relevanten Informationen***.

Or. en

**Änderungsantrag 22**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 6 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 13 – Absatz 3 a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***6a. In Artikel 13 wird folgender*** |

*Absatz angefügt:*

***„(3a) Die Verbraucher müssen das öffentliche Zentralregister auf einfache, digitalfreundliche und interaktive Weise nutzen können. Im Anschluss an Verbrauchertests aktualisiert die EIOPA das öffentliche Zentralregister, um sicherzustellen, dass es verbraucherorientiert und benutzerfreundlich ist, und zieht gegebenenfalls die Verwendung von Grafiken und Bildern in Betracht. Insbesondere müssen die Verbraucher die in den einzelnen Mitgliedstaaten angebotenen PEPPs auf benutzerfreundliche Weise filtern können.“***

Or. en

**Änderungsantrag 23**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 7 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 23 – Absatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***7a. Artikel 23 Absatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| (1) Beim Vertrieb von PEPPs halten die verschiedenen PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber die folgenden Bestimmungen ein: | **„**(1) Beim Vertrieb von PEPPs halten die verschiedenen PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber die folgenden Bestimmungen ein: |
| a) Versicherungsunternehmen im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b dieser Verordnung und Versicherungsvermittler im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 dieser Verordnung das geltende nationale Recht, mit dem die in den Kapiteln V und VI der Richtlinie (EU) 2016/97 enthaltenen Bestimmungen — mit Ausnahme von Artikel 20, 23 und 25 sowie Artikel 30 Absatz 3 der genannten Richtlinie — zum Vertrieb von | a) Versicherungsunternehmen im Sinne von Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b dieser Verordnung und Versicherungsvermittler im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 dieser Verordnung das geltende nationale Recht, mit dem die in den Kapiteln V und VI der Richtlinie (EU) 2016/97 enthaltenen Bestimmungen – mit Ausnahme von Artikel 20, 23 und 25 sowie Artikel 30 Absatz 3 der genannten Richtlinie – zum Vertrieb von |

| | |
|---|---|
| Versicherungsanlageprodukten umgesetzt wurden, das im Rahmen dieser Vorschriften bezüglich des Vertriebs dieser Produkte erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die Bestimmungen der vorliegenden Verordnung mit Ausnahme von Artikel 34 Absatz 4; | Versicherungsanlageprodukten umgesetzt wurden, das im Rahmen dieser Vorschriften bezüglich des Vertriebs dieser Produkte erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die Bestimmungen der vorliegenden Verordnung mit Ausnahme von Artikel 34 Absatz 4; |
| b) Wertpapierfirmen im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 dieser Verordnung das geltende nationale Recht, mit dem die in Artikel 16 Absatz 3 Unterabsatz 1 und in den Artikeln 23, 24 und 25 der Richtlinie 2014/65/EU enthaltenen Bestimmungen zu Vermarktung und Vertrieb von Finanzinstrumenten umgesetzt wurden — mit Ausnahme von Artikel 24 Absatz 2 und Artikel 25 Absätze 3 und 4 der genannten Richtlinie —, das im Rahmen dieser Vorschriften erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die Bestimmungen der vorliegenden Verordnung mit Ausnahme des Artikels 34 Absatz 4; | b) Wertpapierfirmen im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 dieser Verordnung das geltende nationale Recht, mit dem die in Artikel 16 Absatz 3 Unterabsatz 1 und in den Artikeln 23, 24***, 24c*** und 25 der Richtlinie 2014/65/EU enthaltenen Bestimmungen zu Vermarktung und Vertrieb von Finanzinstrumenten umgesetzt wurden – mit Ausnahme von Artikel 24 Absatz 2 und Artikel 25 Absätze 3 und 4 der genannten Richtlinie – , das im Rahmen dieser Vorschriften erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die Bestimmungen der vorliegenden Verordnung mit Ausnahme des Artikels 34 Absatz 4; |
| c) alle sonstigen PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber das geltende nationale Recht, mit dem die in Artikel 16 Absatz 3 Unterabsatz 1 und in den Artikeln 23, 24 und 25 der Richtlinie 2014/65/EU enthaltenen Bestimmungen zu Vermarktung und Vertrieb von Finanzinstrumenten umgesetzt wurden — mit Ausnahme von Artikel 24 Absatz 2 und Artikel 25 Absätze 2, 3 und 4 der genannten Richtlinie —, das im Rahmen dieser Vorschriften erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die vorliegende Verordnung. | c) alle sonstigen PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber das geltende nationale Recht, mit dem die in Artikel 16 Absatz 3 Unterabsatz 1 und in den Artikeln 23, 24***, 24c*** und 25 der Richtlinie 2014/65/EU enthaltenen Bestimmungen zu Vermarktung und Vertrieb von Finanzinstrumenten umgesetzt wurden – mit Ausnahme von Artikel 24 Absatz 2 und Artikel 25 Absätze 2, 3 und 4 der genannten Richtlinie –, das im Rahmen dieser Vorschriften erlassene, unmittelbar geltende Unionsrecht sowie die vorliegende Verordnung.**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 24**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 7 b (neu)**

Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 24 – Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***7b. Artikel 24 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| Auf Verlangen stellen die PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber diese Unterlagen und Informationen unentgeltlich auch auf einem anderen dauerhaften Datenträger, einschließlich Papier, zur Verfügung. PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber informieren den PEPP-Kunden über sein Recht, kostenfrei Kopien dieser Unterlagen auf einem anderen dauerhaften Datenträger, einschließlich Papier, zu verlangen. | „Auf Verlangen stellen die PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber diese Unterlagen und Informationen unentgeltlich auch auf einem anderen dauerhaften Datenträger, einschließlich Papier, zur Verfügung. PEPP-Anbieter und PEPP-Vertreiber informieren den PEPP-Kunden über sein Recht, kostenfrei Kopien dieser Unterlagen auf einem anderen dauerhaften Datenträger, einschließlich Papier, zu verlangen. ***Der Inhalt des Basisinformationsblatts muss derselbe sein, unabhängig davon, ob es in einem elektronischen Format oder auf einem anderen dauerhaften Datenträger zur Verfügung gestellt wird.“*** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 25**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 9**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 25

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***[...]*** | ***entfällt*** |

Or. en

**Änderungsantrag 26**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 9 a (neu)**

Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 26 – Absatz 3 – Unterabsatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***9a. Artikel 26 Absatz 3 Unterabsatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| (3) Das PEPP-Basisinformationsblatt ist eine eigenständige Unterlage, die von ***Werbematerialien*** deutlich zu unterscheiden ist. Es darf keine Querverweise auf ***Marketingmaterial*** enthalten. Es kann Querverweise auf andere Unterlagen, gegebenenfalls einschließlich eines Prospekts, enthalten, dies jedoch nur, wenn sich derartige Verweise auf Informationen beziehen, die gemäß dieser Verordnung in das Basisinformationsblatt aufgenommen werden müssen. | **„**(3) Das PEPP-Basisinformationsblatt ist eine eigenständige Unterlage, die von ***Marketingmitteilungen*** deutlich zu unterscheiden ist. Es darf keine Querverweise auf ***Marketingmitteilungen*** enthalten. Es kann Querverweise auf andere Unterlagen, gegebenenfalls einschließlich eines Prospekts, enthalten, dies jedoch nur, wenn sich derartige Verweise auf Informationen beziehen, die gemäß dieser Verordnung in das Basisinformationsblatt aufgenommen werden müssen.**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 27**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 9 b (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 26 – Absatz 9

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***9b. Artikel 26 Absatz 9 wird gestrichen.*** |

Or. en

*(02019R1238)*

*Begründung*

*Nach Artikel 28 Absatz 3 Buchstabe d Ziffer iii verschoben.*

**Änderungsantrag 28**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 9 c (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 28 – Absatz 3 – Buchstabe a

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***9c. Artikel 28 Absatz 3 Buchstabe a erhält folgende Fassung:*** |
| a) am Anfang des Informationsblatts den Namen des PEPP und die Angabe, ob es sich um ein Basis-PEPP handelt, die Identität und Kontaktdaten des PEPP-Anbieters, Angaben zu den zuständigen Behörden des PEPP-Anbieters, die Registrierungsnummer des PEPP im öffentlichen Zentralregister und das Datum des Informationsblatts; | **„**a) am Anfang des Informationsblatts den Namen des PEPP und die Angabe, ob es sich um ein Basis-PEPP handelt, die Identität und Kontaktdaten des PEPP-Anbieters, Angaben zu den zuständigen Behörden des PEPP-Anbieters, die Registrierungsnummer des PEPP im öffentlichen Zentralregister und das Datum des Informationsblatts; ***bei einem Basis-PEPP wird den Verbrauchern ausschließlich die Bezeichnung ‚EuroPension Product' angezeigt;"*** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 29**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 9 d (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 28 – Absatz 3 – Buchstabe b a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***9d. In Artikel 28 Absatz 3 wird der folgende Buchstabe eingefügt:*** |
| | ***„ba) einen kurzen Hinweis, mit dem der PEPP-Sparer über das Bestehen des in Artikel 13 genannten öffentlichen Zentralregisters informiert wird und aus dem hervorgeht, dass alle registrierten PEPPs in diesem Register verzeichnet sind, einschließlich des Internet-Links zu diesem Register;"*** |

Or. en

**Änderungsantrag 30**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 10 – Buchstabe a – Ziffer ii**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 28 – Absatz 3 – Buchstabe c – Ziffer xviii

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***xviii) Informationen darüber, dass alle registrierten PEPPs im öffentlichen Zentralregister gemäß Artikel 13 verzeichnet sind, einschließlich des Internet-Links zu diesem Register.*** | ***entfällt*** |

Or. en

*Begründung*

*Im PEPP-Basisinformationsblatt nach oben verschoben (siehe Änderungsantrag zur Einfügung von Artikel 28 Absatz 3 neuer Buchstabe ba).*

**Änderungsantrag 31**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 10 – Buchstabe a a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 28 – Absatz 3 – Buchstabe d – Ziffer iii

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***aa) Artikel 28 Absatz 3 Buchstabe d Ziffer iii erhält folgende Fassung:*** |
| ***iii)*** geeignete Wertentwicklungsszenarien ***und die*** ihnen zugrunde liegenden Annahmen; | ***„iii) die bisherige Wertentwicklung, sofern dies möglich ist, und*** geeignete Wertentwicklungsszenarien ***mit den*** ihnen zugrunde liegenden Annahmen;**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 32**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 10 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 29

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***10a. Artikel 29 erhält folgende Fassung:*** |
| Artikel 29 | **„**Artikel 29 |
| ***Werbematerialien*** | ***Marketingmitteilungen und -verfahren*** |
| In ***Werbematerialien***, die Informationen über ein PEPP enthalten, dürfen keine Aussagen getroffen werden, die im Widerspruch zu den Informationen des PEPP-Basisinformationsblatts stehen oder die Bedeutung des PEPP-Basisinformationsblatts abschwächen. In den ***Werbematerialien*** ist darauf hinzuweisen, dass es ein PEPP-Basisinformationsblatt gibt sowie wie und wo es erhältlich ist, einschließlich der Angabe der Website des PEPP-Anbieters. | In ***Marketingmitteilungen***, die Informationen über ein PEPP enthalten, dürfen keine Aussagen getroffen werden, die im Widerspruch zu den Informationen des PEPP-Basisinformationsblatts stehen oder die Bedeutung des PEPP-Basisinformationsblatts abschwächen. In den ***Marketingmitteilungen*** ist darauf hinzuweisen, dass es ein PEPP-Basisinformationsblatt gibt sowie wie und wo es erhältlich ist, einschließlich der Angabe der Website des PEPP-Anbieters.**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 33**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 12 – Buchstabe b**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 34 – Absatz 3 – Unterabsatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***Die Anforderung, potenziellen PEPP-Sparern gemäß*** Absatz 2 ***Unterabsatz 1 Beratung zu bieten, gilt nicht für den Vertrieb des*** Basis-PEPP. | ***Abweichend von*** Absatz 2 ***und um den Sparprozess zu erleichtern, wird die Beratung potenzieller Sparer beim*** Basis-PEPP ***standardmäßig auf digitalem Wege bereitgestellt. Der Basis-PEPP-Sparer behält das Recht***, ***eine persönliche Beratung durch einen Finanzberater anzufragen, die der PEPP-Anbieter oder*** |

| | |
|---|---|
| | ***PEPP-Vertreiber auf eine derartige Anfrage hin zur Verfügung stellen muss. Wird der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber über eine Änderung der persönlichen oder finanziellen Situation des PEPP-Sparers oder der Anlageziele des PEPP-Sparers unterrichtet, so wendet der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber die in Absatz 4 festgelegten Anforderungen an.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 34**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 12 – Buchstabe b**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 34 – Absatz 3 – Unterabsatz 2

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***Wird im Zusammenhang mit dem Vertrieb des Basis-PEPP Beratung erbracht, so geschieht dies ausschließlich auf Anfrage des PEPP-Sparers. Der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber bietet Beratung auf unabhängiger Basis.*** | ***entfällt*** |

Or. en

**Änderungsantrag 35**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 12 – Buchstabe c**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 34 – Absatz 4a

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| ***c) Folgender Absatz 4a wird eingefügt:*** | ***entfällt*** |
| ***„(4a) Abweichend von Absatz 4 ist der PEPP-Anbieter oder PEPP-Vertreiber nicht verpflichtet, Informationen über*** | |

***Kenntnisse und Erfahrung des potenziellen PEPP-Sparers einzuholen, wenn die Beratung in Bezug auf den Vertrieb des Basis-PEPP erfolgt.“***

Or. en

**Änderungsantrag 36**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 12 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 35 – Absatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***12a. Artikel 35 Absatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| (1) Die PEPP-Anbieter erstellen während der Ansparphase für jeden PEPP-Sparer ein präzises, individualisiertes Dokument, das die für ihn wesentlichen Informationen enthält, wobei den Besonderheiten der nationalen Rentensysteme und des einschlägigen Rechts, einschließlich des nationalen Sozial-, Arbeits- und Steuerrechts, Rechnung getragen wird (im Folgenden **„**PEPP-Leistungsinformation**“**). Die Bezeichnung des Dokuments muss den Begriff **„**PEPP-Leistungsinformation**“** enthalten. | **„**(1) Die PEPP-Anbieter erstellen während der Ansparphase für jeden PEPP-Sparer ein präzises, individualisiertes Dokument, das die für ihn wesentlichen Informationen enthält, wobei den Besonderheiten der nationalen Rentensysteme und des einschlägigen Rechts, einschließlich des nationalen Sozial-, Arbeits- und Steuerrechts, Rechnung getragen wird (im Folgenden ***‚***PEPP-Leistungsinformation***’***). Die Bezeichnung des Dokuments muss ***bei einem individuell angepassten PEPP*** den Begriff ***‚***PEPP-Leistungsinformation***’ und bei einem Basis-PEPP den Begriff ‚EuroPension Product-Leistungsinformation‘*** enthalten.**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 37**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 17**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 42 – Absatz 2 – Buchstabe a

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| a) das Basis-PEPP ***gemäß Artikel 45,*** | a) das ***für PEPP-Sparer als „EuroPension Product“ gekennzeichnete*** Basis-PEPP***;*** |

Or. en

**Änderungsantrag 38**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 17**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 42 – Absatz 3

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (3) ***PEPP-Anbieter*** konzipieren Anlageoptionen auf der Grundlage einer Risikominderungstechnik im Sinne des Artikels 46. | (3) ***Unbeschadet des Artikels 45 Absatz 1 dieser Verordnung*** konzipieren ***PEPP-Anbieter*** Anlageoptionen auf der Grundlage einer Risikominderungstechnik im Sinne des Artikels 46. |

Or. en

**Änderungsantrag 39**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 19**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 45 – Überschrift

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| Basis-PEPP | ***Als „EuroPension Product“ gekennzeichnetes*** Basis-PEPP |

Or. en

**Änderungsantrag 40**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 19**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 45 – Absatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (1) Die PEPP-Anbieter konzipieren die Anlageoption des Basis-PEPP auf Grundlage einer lebenszyklusbasierten Anlagestrategie. | (1) Die PEPP-Anbieter konzipieren die Anlageoption des Basis-PEPP***, das PEPP-Sparern unter Verwendung der Kennzeichnung „EuroPension Product“ angeboten wird,*** auf Grundlage einer lebenszyklusbasierten Anlagestrategie. |

Or. en

**Änderungsantrag 41**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 19**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 45 – Absatz 2

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (2) Unbeschadet der Anlagevorschriften in Artikel 41 ***werden mindestens 95 %*** der ***Vermögenswerte des*** Basis-PEPP ***außer liquiden Mitteln in eines*** der ***Finanzinstrumente im Sinne von Artikel 25 Absatz 4 Buchstabe a Nummer i bis iv*** der ***Richtlinie 2014/65/***EU ***investiert***. | (2) Unbeschadet der Anlagevorschriften in Artikel 41 ***wird das den PEPP-Sparern unter Verwendung*** der ***Kennzeichnung „EuroPension Product“ angebotene*** Basis-PEPP ***nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht angelegt,*** der ***Investitionen in europäische nicht börsennotierte Unternehmen Anteile an gemäß*** der ***Verordnung (EU) 2015/760 zugelassenen europäischen langfristigen Investmentfonds (ELTIF), gemäß der Verordnung (EU) Nr. 345/2013 zugelassenen Europäischen Risikokapitalfonds oder Europäischen Fonds für soziales Unternehmertum gemäß der Verordnung (***EU***) Nr. 346/2013 ermöglicht***. |

Or. en

**Änderungsantrag 42**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 20 – Buchstabe a**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 46 – Absatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (1) Durch die Verwendung von Risikominderungstechniken wird sichergestellt, dass die Anlagestrategie für das PEPP darauf ausgerichtet ist, durch das PEPP ein stabiles und angemessenes individuelles Ruhestandseinkommen aufzubauen und eine gerechte Behandlung aller Generationen von PEPP-Sparern sicherzustellen. Diese Risikominderungstechniken berücksichtigen die erwartete verbleibende Laufzeit der individuellen Ansparphase des PEPP-Sparers oder der Gruppe von PEPP-Sparern und die vom PEPP-Sparer gewählte Option für die Leistungsphase. Alle Risikominderungstechniken ***sind*** solide***,*** robust ***und entsprechen*** dem Risikoprofil der jeweiligen Anlageoption. | (1) Durch die Verwendung von Risikominderungstechniken wird sichergestellt, dass die Anlagestrategie für das PEPP darauf ausgerichtet ist, durch das PEPP ein stabiles und angemessenes individuelles Ruhestandseinkommen aufzubauen und eine gerechte Behandlung aller Generationen von PEPP-Sparern sicherzustellen. Diese Risikominderungstechniken berücksichtigen die erwartete verbleibende Laufzeit der individuellen Ansparphase des PEPP-Sparers oder der Gruppe von PEPP-Sparern und***, sofern relevant,*** die vom PEPP-Sparer gewählte Option für die Leistungsphase. Alle Risikominderungstechniken ***müssen*** solide ***und*** robust ***sein und*** dem Risikoprofil der jeweiligen Anlageoption ***entsprechen***. |

Or. en

**Änderungsantrag 43**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 21**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 47 – Absatz 3

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (3) Unbeschadet nationaler sozial- und arbeitsrechtlicher Vorschriften über die Gestaltung der Altersversorgungssysteme und die Autonomie der Sozialpartner, einschließlich der Bestimmungen über die | (3) Unbeschadet nationaler sozial- und arbeitsrechtlicher Vorschriften über die Gestaltung der Altersversorgungssysteme und die Autonomie der Sozialpartner, einschließlich der Bestimmungen über die |

| | |
|---|---|
| Pflichtmitgliedschaft und der Ergebnisse von Tarifvereinbarungen, und sofern dies nicht in die bestehenden betrieblichen Altersversorgungssysteme eingreift, hindern die Mitgliedstaaten Arbeitgeber nicht daran, freiwillig Beiträge zu einem PEPP für ihre Arbeitnehmer zu leisten, die PEPP-Sparer sind und darin einwilligen. | Pflichtmitgliedschaft und der Ergebnisse von Tarifvereinbarungen, und sofern dies nicht in die bestehenden betrieblichen Altersversorgungssysteme eingreift, hindern die Mitgliedstaaten Arbeitgeber nicht daran, freiwillig Beiträge zu einem PEPP für ihre Arbeitnehmer zu leisten, die PEPP-Sparer sind und darin einwilligen. ***PEPPs, zu denen sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten, bleiben ein Altersvorsorgeprodukt der dritten Säule.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 44**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 21**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 47 – Absatz 4 – Unterabsatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| Unbeschadet nationaler sozial- und arbeitsrechtlicher Vorschriften über die Gestaltung der Altersversorgungssysteme und die Autonomie der Sozialpartner, einschließlich der Bestimmungen über die Pflichtmitgliedschaft und der Ergebnisse von Tarifvereinbarungen, und sofern dies nicht in die bestehenden betrieblichen Altersversorgungssysteme eingreift, können die Mitgliedstaaten zulassen, dass ein Arbeitnehmer das PEPP im Rahmen einer Arbeitgebervereinbarung mit automatischer Mitgliedschaft erhält. | Unbeschadet nationaler sozial- und arbeitsrechtlicher Vorschriften über die Gestaltung der Altersversorgungssysteme und die Autonomie der Sozialpartner, einschließlich der Bestimmungen über die Pflichtmitgliedschaft und der Ergebnisse von Tarifvereinbarungen, und sofern dies nicht in die bestehenden betrieblichen Altersversorgungssysteme eingreift, können die Mitgliedstaaten zulassen, dass ein Arbeitnehmer das PEPP im Rahmen einer Arbeitgebervereinbarung mit automatischer Mitgliedschaft erhält***, wenn in dem betroffenen Mitgliedstaat kein betriebliches Altersversorgungssystem der zweiten Säule zur Verfügung steht. PEPPs, zu denen sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer Beiträge leisten, bleiben ein Altersvorsorgeprodukt der dritten Säule.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 45**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 23 – Buchstabe a a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 51a a (neu)

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***aa) Vor Artikel 52 wird folgender Artikel eingefügt:*** |
| | ***Artikel 51aa*** |
| | ***Übertragungen zwischen PEPPs*** |
| | ***Die Mitgliedstaaten müssen Übertragungen zwischen PEPPs unabhängig davon, um welche Art des PEPP – ein „EuroPension Product“ oder ein individuell angepasstes PEPP – es sich handelt, gestatten. Auch ein PEPP als betriebliche Altersvorsorge kommt für entsprechende Übertragungen in Betracht.*** |

Or. en

**Änderungsantrag 46**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 23 – Buchstabe b**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 56b – Überschrift

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| Übertragungen von anderen privaten Altersvorsorgeprodukten | Übertragungen von ***und zu*** anderen privaten Altersvorsorgeprodukten |

Or. en

**Änderungsantrag 47**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 23 – Buchstabe b**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 56b – Absatz 1

| *Vorschlag der Kommission* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| (1) Die Mitgliedstaaten lassen Übertragungen von anderen privaten Altersvorsorgeprodukten zu einem PEPP zu. | (1) Die Mitgliedstaaten lassen Übertragungen von anderen privaten Altersvorsorgeprodukten zu einem PEPP ***sowie von einem PEPP zu einem anderen privaten Altersvorsorgeprodukt*** zu. |

Or. en

**Änderungsantrag 48**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 25 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 61 – Absatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***25a. Artikel 61 Absatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| (2) Die EIOPA und die zuständigen Behörden führen ein Monitoring der angebotenen oder vertriebenen privaten Altersvorsorgeprodukte durch, um sicherzugehen, dass solche Produkte die Bezeichnung **„**PEPP**“** nur führen bzw. nur dann der Eindruck vermittelt wird, dass solche Produkte PEPPs sind, wenn sie entsprechend dieser Verordnung eingetragen sind. | **„**(2) Die EIOPA und die zuständigen Behörden führen ein Monitoring der angebotenen oder vertriebenen privaten Altersvorsorgeprodukte durch, um sicherzugehen, dass solche Produkte die Bezeichnung ***‚EuroPension Product’,*** **‚**PEPP***’*** nur führen bzw. nur dann der Eindruck vermittelt wird, dass solche Produkte PEPPs sind, wenn sie entsprechend dieser Verordnung eingetragen sind.**“** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 49**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 25 b (neu)**

Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 62 – Absatz 1

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***25b. Artikel 62 Absatz 1 erhält folgende Fassung:*** |
| Jeder Mitgliedstaat stellt sicher, dass die zuständigen Behörden mit allen Aufsichts- und Ermittlungsbefugnissen ausgestattet ***wird***, die sie zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen dieser Verordnung benötigen. | ***„***Jeder Mitgliedstaat stellt sicher, dass die zuständigen Behörden mit allen Aufsichts- und Ermittlungsbefugnissen ausgestattet ***werden***, die sie zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen dieser Verordnung benötigen***, einschließlich der Möglichkeit, Testkauf-Tätigkeiten auszuüben***.***“*** |

Or. en

*(02019R1238)*

**Änderungsantrag 50**

**Vorschlag für eine Verordnung**
**Artikel 1 – Absatz 1 – Nummer 28 a (neu)**
Verordnung (EU) 2019/1238
Artikel 65 – Absatz 3 – Unterabsatz 2

| *Derzeitiger Wortlaut* | *Geänderter Text* |
|---|---|
| | ***28a. Artikel 65 Absatz 3 Unterabsatz 2 erhält folgende Fassung:*** |
| Wenn die Bedingungen nach Unterabsatz 1 erfüllt sind, kann die EIOPA das Verbot oder die Beschränkung nach Absatz 2 vorsorglich aussprechen, bevor ein PEPP vermarktet, vertrieben oder an PEPP-Kunden verkauft wird. | ***„***Wenn die Bedingungen nach Unterabsatz 1 erfüllt sind, kann die EIOPA das Verbot oder die Beschränkung nach Absatz 2 vorsorglich aussprechen, bevor ein PEPP vermarktet, vertrieben oder an PEPP-Kunden verkauft wird***, insbesondere dann, wenn es sich um ein als ‚EuroPension Product' gekennzeichnetes Basis-PEPP handelt***.***“*** |

Or. en

*(02019R1238)*

# BEGRÜNDUNG

Die Berichterstatterin nimmt zur Kenntnis, dass das PEPP seit Jahren besteht, seine Akzeptanz aber sehr beschränkt ist. Dem Bericht der EIOPA über Verbrauchertrends 2024 („Consumer Trends Report 2024“) zufolge bieten es in der gesamten Europäischen Union (EU) nur zwei Anbieter an. Aus dem Bericht geht darüber hinaus hervor, dass 76 % der Europäer noch nie davon gehört haben.

Angesichts der derzeitigen Herausforderungen (insbesondere der Knappheit öffentlicher Mittel zur Sicherstellung eines angemessenen Ruhestandseinkommens für die Bürger nur durch die erste Säule), sollten die Bürger über Optionen verfügen, wenn sie ihre Rente, die sie im Rahmen der ersten Säule erhalten werden, ergänzen möchten. Aus den von der EIOPA veröffentlichten Zahlen geht hervor, dass die staatliche Rente ab 2070 voraussichtlich nur 38 % des durchschnittlichen vergangenen Arbeitseinkommens eines Arbeitnehmers ausmachen wird. Daher müssen den Bürgern mehr finanzielle Möglichkeiten an die Hand gegeben werden, damit dieses Problem im Einklang mit den Zielen der Spar- und Investitionsunion bewältigt werden kann. Die Mitgliedstaaten müssen dafür sorgen, dass die erste Säule solide bleibt. Gleichzeitig müssen sie es den Bürgern ermöglichen, sie durch andere Einnahmequellen zu ergänzen, wenn sie dies wünschen. Entsprechende Möglichkeiten sind eine von den Arbeitgebern angebotene betriebliche Altersversorgung (zweite Säule) oder attraktive Altersvorsorgeprodukte, in die die Bürger individuell investieren können (dritte Säule).

Die Berichterstatterin hält den Vorschlag der Kommission für eine gute Grundlage, ist jedoch der Ansicht, dass bestimmte Änderungen erforderlich sind, um das ursprüngliche Ziel wirksamer zu verfolgen.

Besteuerung

Erfahrungsgemäß ist die steuerliche Behandlung eines Finanzprodukts ein konkreter Vorteil, auf den die Verbraucher bei ihrer Anlageentscheidung achten. Deshalb ist sie ein entscheidender Faktor für die Akzeptanz eines Finanzprodukts. In Artikel 110 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union heißt es: „Die Mitgliedstaaten erheben auf Waren aus anderen Mitgliedstaaten keine inländischen Abgaben, die geeignet sind, andere Waren mittelbar zu schützen.“ Angesichts dieser Bestimmung schlug die Berichterstatterin vor, Artikel 3 der PEPP-Verordnung umzuformulieren. Darüber hinaus schlägt sie vor, dass die Kommission, das Europäische Parlament oder jeder Mitgliedstaat von einem Mitgliedstaat verlangen können muss, unverzüglich eine Begründung für nationale Maßnahmen vorzulegen, wenn es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass steuerliche Bestimmungen in diskriminierender Weise angewandt werden, um das PEPP weniger attraktiv zu machen als ein nationales Altersvorsorgeprodukt. Wird die vorgelegte Begründung oder das Fehlen einer Begründung als unbefriedigend erachtet, muss das Europäische Parlament die Kommission nach Ansicht der Berichterstatterin auffordern können, ein Vertragsverletzungsverfahren nach Artikel 258 AEUV einzuleiten.

Basis-PEPP

Im Zusammenhang mit der Spar- und Investitionsunion ist die Berichterstatterin der Ansicht, dass Finanzprodukte für die Verbraucher besser zugänglich sein müssen, was auch ihre Bezeichnung umfasst. Daher wird vorgeschlagen, dass das Basis-PEPP für die Verbraucher als „EuroPension Product“ gekennzeichnet wird.

Da das Basis-PEPP („EuroPension Product“) einem lebenszyklusorientierten Ansatz folgt, sollten die getätigten Investitionen zudem dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht entsprechen, ohne dass die Allokation der Vermögensanlagen durch quantitative Beschränkungen weiter eingeschränkt werden muss. Quantitative Beschränkungen für die Allokation der Vermögensanlagen eines PEPP wären nicht mit der Anlagestrategie (Lebenszyklusansatz) vereinbar, bei der sich die Allokation der Vermögensanlagen während der Laufzeit eines PEPP verändern soll.

Schließlich muss die Beratung beim Basis-PEPP auch künftig zur Verfügung stehen, wobei sie benutzerfreundlicher werden muss. Diese Beratung sollte standardmäßig auf digitalem Wege erfolgen, wobei die Verbraucher die Möglichkeit haben sollten, eine persönliche Beratung anzufragen, wenn sie dies bevorzugen.

PEPPs als betriebliche Altersvorsorge

Die Berichterstatterin unterstützt den Vorschlag der Kommission zu PEPPs als betriebliche Altersvorsorge nachdrücklich. PEPPs als betriebliche Altersvorsorge sind in Mitgliedstaaten, in denen Arbeitnehmern keine Produkte der zweiten Säule zur Verfügung stehen, von besonders großem Wert. In diesem Szenario (in dem keine Alternative angeboten wird) sollten Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern das PEPP als Produkt der dritten Säule anbieten können. Hierbei sollte die Möglichkeit bestehen, eine automatische Anmeldung einzuführen. Wenn Produkte der zweiten Säule verfügbar sind, könnte das PEPP als betriebliche Altersvorsorge dem Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber jedoch als Option angeboten werden, um eine zusätzliche Quelle für Renteneinnahmen zu schaffen.

Wechsel zwischen PEPPs

Zwar sollte nicht häufig zwischen PEPPs gewechselt werden, da dies angesichts des langfristigen Charakters von Renteninvestitionen nicht im finanziellen Interesse der Verbraucher liegt, doch sollte das Recht auf einen PEPP-Wechsel weiterhin bestehen, damit die Verbraucher zu einem attraktiveren Altersvorsorgeprodukt wechseln können. Diese Übertragbarkeit zwischen PEPPs, einschließlich PEPPs als betriebliche Altersvorsorge, sowie zwischen einem PEPP und einem nationalen Altersvorsorgeprodukt sollte erleichtert werden. Dies ist unerlässlich, damit die Verbraucher im Falle eines attraktiveren Angebots die größtmögliche Auswahl haben.

Öffentliches Register der EIOPA

Das öffentliche Register der EIOPA ist in seiner derzeitigen Form nicht für die praktische Verwendung geeignet. Es mangelt an Benutzerfreundlichkeit. Darüber hinaus werden Informationen angezeigt, die für die Verbraucher nicht relevant sind. Es wird vorgeschlagen, dass die EIOPA es verbraucherorientiert gestaltet, damit es lesbar und informativ ist und man sich darin besser zurechtfindet. Im Anschluss an Verbrauchertests sind die Informationen auf das zu beschränken, was für die Verbraucher wesentlich ist, und die Digitalisierung zu nutzen, um die Website benutzerfreundlicher zu gestalten.

Kohärenz mit anderen Rechtsvorschriften

Die Berichterstatterin ist der Ansicht, dass es wichtig ist, die Kohärenz zwischen den Rechtsvorschriften aufrechtzuerhalten, um die Ziele der Spar- und Investitionsunion zu verwirklichen (d. h. die Ergebnisse und Optionen für die Verbraucher zu verbessern) und den Verwaltungsaufwand für Unternehmen zu verringern. Beim PEPP sollte die Kohärenz mit der

Überprüfung der EbAV (in Bezug auf den Grundsatz der Produktperson) und der Anlagestrategie für Kleinanleger (in Bezug auf das Preis-Leistungs-Verhältnis, Werbematerialien, Aufsichtsbefugnisse und das gemäß der PRIIP-Verordnung erstellte Basisinformationsblatt) sichergestellt werden.

## ANLAGE: ERKLÄRUNG ZU BEITRÄGEN

Gemäß Anlage I Artikel 8 der Geschäftsordnung erklärt die Berichterstatterin, dass sie in ihren Bericht Beiträge zu Angelegenheiten, die den Gegenstand des Dossiers betreffen, aufgenommen hat, die sie bei der Vorbereitung des Entwurfs eines Berichts von den folgenden Interessenvertretern, die in den Anwendungsbereich der Interinstitutionellen Vereinbarung über ein verbindliches Transparenz-Register[1] fallen, oder den folgenden Vertretern der Behörden von Drittländern, einschließlich ihrer diplomatischen Vertretungen und Botschaften, erhalten hat:

| **1. Interessenvertreter, die in den Anwendungsbereich der Interinstitutionellen Vereinbarung über ein verbindliches Transparenz-Register fallen** |
|---|
| European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) |
| InvestEurope |
| European Fund and Asset Management Association (EFAMA) |
| Pan-European Personal Pension Providers Association (PEPPA) |
| Better Finance |
| Bureau Européen des Unions de Consommateurs |
| PensionsEurope |
| Insurance Europe |
| Fédération Européenne des Conseils et Intermédiaires Financiers |
| European Association of Paritarian Institutions of Social Protection |
| FranceInvest |
| Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. |
| Pensioenfederatie (Federation of the Dutch Pension Funds) |
| Association Française de la Gestion financière (AFG) |
| Capital International Management Company (ICI) |
| BlackRock |
| France Assureurs |
| **2. Vertreter der Behörden von Drittländern, einschließlich ihrer diplomatischen Vertretungen und Botschaften** |
| Keine |

Für die vorstehende Liste ist ausschließlich die Berichterstatterin verantwortlich.
Wenn natürliche Personen in der Liste namentlich, mit ihrer Funktion oder mit beidem genannt werden, erklärt die Berichterstatterin, dass sie den betroffenen natürlichen Personen die Erklärung zum Datenschutz Nr. 484 des Europäischen Parlaments (https://www.europarl.europa.eu/data-protect/index.do) vorgelegt hat, in der die Bedingungen für die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten und die mit dieser Verarbeitung verbundenen Rechte dargelegt sind.

[1] Interinstitutionelle Vereinbarung vom 20. Mai 2021 zwischen dem Europäischen Parlament, dem Rat der Europäischen Union und der Europäischen Kommission über ein verbindliches Transparenz-Register (ABl. L 207 vom 11.6.2021, S. 1, ELI: http://data.europa.eu/eli/agree_interinstit/2021/611/oj).